

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN

siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/004169

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)

20.04.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)

28.04.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK

A61F2/00

Anmelder

GFE MEDIZINTECHNIK GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☒ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☒ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt - Gitschiner Str. 103
D-10958 Berlin
Tel. +49 30 25901 - 0
Fax: +49 30 25901 - 840

Bevollmächtigter Bediensteter

Kuehne, H-C

Tel. +49 30 25901-579



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

Es wird auf das folgende Dokument verwiesen:

D1 : WO 92/10218 A (W.L. GORE & ASSOCIATES INC) 25. Juni 1992 (1992-06-25)

Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

Chirurgische Flächeneinlage (Seite 5, Zeilen 18-25, Figur 1) zur Verhinderung von Gewebelagenverwachsungen in Operationsbereichen, insbesondere zur postoperativen Versorgung bei pericardialen, peritonealen oder gynäkologischen Eingriffen, umfassend

- mindestens eine Lage einer dünnen, bioresorbierbaren, glatten Folie (12, Seite 5, Zeilen 18-25, Figur 1)

und

- eine mit der Folienlage (12, Seite 5, Zeilen 18-25, Figur 1) verbundene Stabilisierungslage in Form eines Verstärkungsnetzes (10, Seite 5, Zeilen 18-25, Figur 1) aus Kunststoffmaterial.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich von der bekannten Flächeneinlage dadurch, daß das Verstärkungsnetz mit einer metallhaltigen, körperverschmelzbaren und durchgehenden Beschichtung versehen ist.

In Hinblick auf die Unterschiede des Gegenstandes ist Anspruch 1 somit neu und erfüllt die Erfordernisse gemäß Artikel 33(2) PCT.

Als Wirkung des genannten Flächeneinlagenaufbaus ist eine verbesserte mechanische Stabilität im Operationsbereich und verbesserte Verträglichkeit des im Patienten verbleibenden Kunststoff-Verstärkungsnetzes anzusehen.

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, chirurgische Flächeneinlage mit mechanischer Langzeitstabilität und

Langzeitverträglichkeit bereitzustellen.

Obwohl D1 eine Flächeneinlage mit bioresorbierbarer, glatter Folie und Gewebe vorschlägt (Seite 5, Zeilen 18-25, Figur 1), ist kein Hinweis zu finden, das diese Flächeneinlage im Körper des Patienten dauerhaft mittels des beschichteten Verstärkungsnetzes nach Abbau der Folie eine Stabilisierungsfunktion erfüllt.

Daher scheint der Gegenstand der Erfindung gemäß Anspruch 1 und im Lichte des im internationalen Recherchenbericht genannten Standes der Technik auf einer erfinderischen Tätigkeit zu beruhen und erfüllt somit die Erfordernisse gemäß Artikel 33(3) PCT.

Chirurgische Flächeneinlagen zur Verhinderung von Gewebelagenverwachsungen in Operationsbereichen nach Anspruch 1 sind industriell herstellbar und erfüllen somit auch die Erfordernisse gemäß Artikel 33(4) PCT.

Die Ansprüche 2-8 sind vom Anspruch 1 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit, erfinderische Tätigkeit und industrielle Herstellbarkeit.